



Mit Lob und Geschenken bedacht wurden die Macher des Projekts „Allengerechtes Wohnen“ in Burgrieden, Hermann Härle (Dritter von links) und Bürgermeister Josef Pfaff (rechts). Mit ihnen freuten sich über das gelungene Werk Projektleiter Kurt Merkle vom Generalunternehmer Reisch (links), der Schöpfer des Ölbilds, Anton Barnard (Zweiter von links), sowie der Architekt Jürgen Gaiser (Zweiter von rechts). FOTO: KURT KIECHLE

Ein großer Tag für Burgrieden

Das Projekt „Allengerechtes Wohnen“ ist vollendet und das Wohnquartier offiziell eröffnet

Von Kurt Kiechle

BURGRIEDEN - Ein großer Tag für die Gemeinde, die Bürgerstiftung und den Verein „Lebensqualität“ Burgrieden: Knapp zwei Jahre nach dem Spatenstich ist am Freitagmittag das von ihnen auf den Weg gebrachte Projekt „Allengerechtes Wohnen“ vollendet.

Unter den 180 geladenen Gästen konnte Bürgermeister Josef Pfaff bei der offiziellen Eröffnung den Referenten des Bundesfamilienministeriums in Berlin, Martin Amberger,

willkommen heißen. „Aus der Bundeshauptstadt haben wir Geld für unseren Wohnpark bekommen“, verdeutlichte Herman Härle, Vorsitzender der Bürgerstiftung und Geschäftsführer der „Burgrieden baut GmbH“, den Stellenwert von Ambergers Besuch.

In ihren Grußworten lobten die Redner das neue Wohnquartier in zentraler Lage als eine zukunftsweisende, innovative Wohnform. Sie freuten sich über das geglückte Werk, das auch architektonisch ins positive Bild passe. Schon Monate

vor der Fertigstellung hatte dieses ambitionierte Modell-Projekt als ein besonders gelungenes Beispiel, Wohnraum für Menschen aus allen Bevölkerungsschichten und jeden Alters zu schaffen, landesweit große Beachtung gefunden.

Am morgigen Sonntag ist die Bevölkerung zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Besichtigt werden können der Café-Treff, der Bewegungsraum, die Gästewohnung und das Büro „Kontakt und Rat“, aber auch die Wohngemeinschaft mit 500 Quadratmetern und acht Ein-Zim-

mer-Apartements. Darüber hinaus dürfen die Besucher einen Blick in drei private Wohnungen werfen.

Zum Rahmenprogramm am Sonntag gehört ein Frühschoppen mit dem Musikverein Burgrieden. Mitglieder des SV Burgrieden servieren Weißwurst und Grillfleisch, später dann Kaffee und Kuchen. Im Atrium erwartet die Kinder eine Überraschung.

• ÜBER DIE ERÖFFNUNG UND DEN „TAG DER OFFENEN TÜR“ BERICHTET DIE SZ AUSFÜHRLICH IN DER MONTAG-AUSGABE.

Von Woche zu Woche

Von Roland Ray

Sichtachsen und Sicherheit



Laupheim braucht Parkplätze. Einen Teil des Bedarfs kann die Stadt am schnellsten in der Rabenstraße stillen. Dort ist der Bau eines Parkhauses auf eigenem Grund spruchreif; am Montag bekommen Gemeinderat und Öffentlichkeit die Entwurfspläne zu sehen.

Auch wenn große Einigkeit am Ratsstisch herrscht, das Vorhaben zu verwirklichen – der Standort ist alles andere als unproblematisch. Christian Striebel, Stadtrat der CDU, hat diese Woche eindringlich und völlig zurecht darauf hingewiesen. Das Verkehrsaufkommen in der Rabenstraße, der Schulstraße schlechthin in Laupheim, wird mit einem Parkhaus weiter zunehmen; damit aber wachsen auch die potenziellen Gefahren für Kinder und Jugendliche. Wie unübersichtlich, teilweise chaotisch der Verkehr im Bereich der Schulen schon jetzt ist, davon kann sich jedermann morgens ein paar Minuten vor Unterrichtsbeginn unschwer ein Bild machen.

So ist denn zweierlei Pflicht. Erstens: Die künftige Verkehrsführung in der Rabenstraße muss auf bestmöglichen Schutz der Schüler zugeschnitten sein. Dem hat sich der Autoverkehr (die nicht wenigen Eltern-Taxis inklusive) unterzuordnen. Und zweitens: Die

Stadt muss in die Pötte kommen und alles daran setzen, zumindest auch am anderen Ende des Zentrums, im Bereich Bronner Straße/Färbergässle, eine Parkgarage zu realisieren. Damit sich der Parksuchverkehr besser verteilt.

Ein Parkhaus an der Bronner Straße schien vor Jahren bereits zum Greifen nah. Dann verwarf eine Mehrheit im Rat diese Option wieder, weil die Sicht auf den Schlosspark und die Kirche leiden würde. Das wäre wohl der Fall, erübrigt aber nicht die Frage, was wichtiger ist: Sichtachsen oder die Sicherheit von Schulkindern. Zumal unweit der Schulen mit dem Activ-Center ein neuer Besuchermagnet entstanden ist, der ebenfalls Verkehr generiert. Bei der Zahl der Stellplätze kam die Stadt dem Investor Dünkel insofern – für manche unverständlich weit – entgegen, als es stets in Richtung des vorgeschriebenen Minimums und in Richtung Ablöse ging.

Übrigens soll die Firma Activ-Immobilien seinerzeit bereit gewesen sein, an einer späteren Parkhaus-Lösung in dem Bereich mitzuwirken. Was daraus wohl geworden ist? Und apropos Schlosspark: Eine Tiefgarage dort ist teuer, aber machbar. Und jedenfalls unsichtbar.

Unfall in der Rabenstraße

Fußgänger schwer verletzt

LAUPHEIM (ry) - Schwere Verletzungen hat ein 56 Jahre alter Mann am Freitagvormittag bei einem Verkehrsunfall in der Rabenstraße erlitten. Nach Polizeiangaben wurde

er beim Überqueren der Straße auf dem Zebrastreifen von einem Auto erfasst. Rettungsdienst und Notarzt eilten an die Unfallstelle. Der Verletzte wurde in eine Klinik gebracht.

Bundesstraße 30

Schutzplanken werden ausgetauscht

ACHSTETTEN (sz) - Wie das Land- Sicherheit wird die Geschwindig-